

Einblicke ins Hospiz

Das Team ist bereit, die Arbeiten zu großen Teilen erledigt: Anfang Januar ziehen die ersten Gäste ins „Petri-Haus“ ein



Hilfe im Advent
Spendenaktion für
Schleswiger Institutionen

Von Sven Windmann

SCHLESWIG So wenig Krankenhauscharakter wie möglich: Dieser Vorsatz stand – und steht – ganz oben bei der Gestaltung des „Petri-Hauses.“ Dass das den Machern ziemlich gut gelungen, fällt einem sofort auf, sobald man das neue Schleswiger Hospiz betritt. Wenn man es nicht besser wüsste, würde man glatt denken, man sei in einer Hotel-Lobby gelandet.

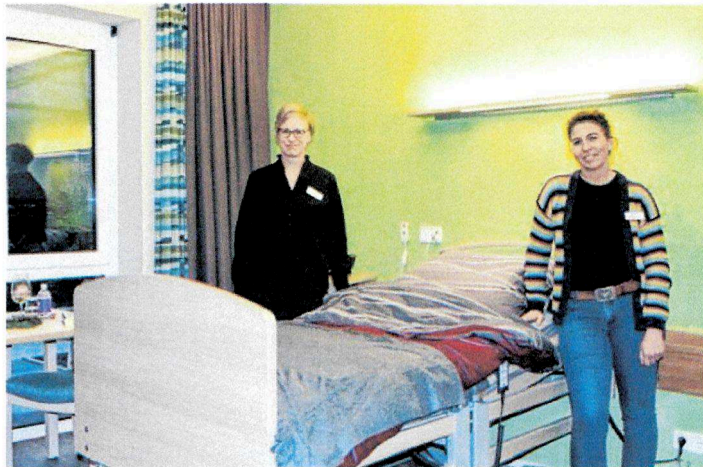
In gut zwei Wochen werden die ersten Gäste in die Einrichtung an der Moltkestraße, deren Bau rund 4,3 Millionen Euro kostet, einziehen. Bis dahin allerdings ist noch einiges zu tun – sowohl im Haus als auch an den Außenanlagen. Die meisten der zwölf Zimmer müssen ebenso noch eingerichtet werden wie das Wohn-

„Für uns und auch die anderen ist der Job in diesem Haus eine Bereicherung.“

Jennifer Melchertsen
Pflegedienstleiterin

zimmer, der „Raum der Stille“ oder die große, offene Wohnküche. Hier fehlt noch eine Lampe, dort ein Sofa. Auch die Zufahrt muss noch gepflastert werden. „Insgesamt aber sind wir auf einem sehr guten Weg“, sagt Einrichtungsleiterin Melanie Sommer.

Gemeinsam mit Pflegedienstleiterin Jennifer Melchertsen fiebert Sommer dem 4. Januar entgegen. Auf dieses Datum arbeiten die beiden Frauen gemeinsam mit dem insgesamt 26 Köpfe (darunter drei Männer) starken Team seit Monaten hin. „Natürlich



Melanie Sommer (l.) und Jennifer Melchertsen in einem der Zimmer. Sie sind – inklusive Bad – rund 30 Quadratmeter groß und jeweils nach Blumen, Sträuchern und Bäumen benannt. FOTOS: WIM

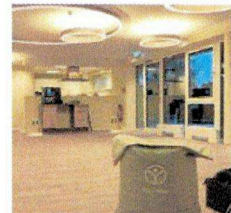
sind wir auch ein Stück weit nervös, das ist schließlich alles sehr aufregend, wenn man wirklich ganz bei Null startet“, sagt Jennifer Melchertsen. Gerade das aber mache die Aufgabe so interessant. „Es gibt hier keine eingefahrenen Strukturen, jeder kann mitgestalten und Ideen einbringen“, sagt die langjährige Intensivpflegerin, „die in der Vergangenheit bereits viel mit dem Thema Tod zu tun hatte“.

Das gilt auch für Melanie Sommer. Als gelernte Krankenschwester hat sie später BWL studiert und dann in der Klinik in Heide im Controlling gearbeitet. Gleichzeitig hat sie eine sogenannte „Palliative Care“-Weiterbildung gemacht. „Ich war schon fünf Jahre als ehrenamtliche Mitarbeiterin beim ambulanten Hospizdienst im Einsatz. Jetzt freue ich mich darauf, in diesem Bereich hauptsächlich tätig sein zu können.“

Auch viele der Angestellten hätte bereits beruflich Erfahrungen mit dem Tod gesammelt. Das gelte aber längst

nicht für alle. Dennoch sind die beiden Frauen zuversichtlich, dass man gemeinsam auch schwierige Momente meistern werde. „Wir wollen erst einmal erfahrene und weniger erfahrene Mitarbeiter zusammen arbeiten lassen“, sagt Melanie Sommer. Zudem werde es im-

mer wieder Gespräche und sogenannte Supervisionen geben. Erst kürzlich habe man zudem gemeinsam einen Workshop gemacht, bei dem man erarbeitet habe, wie man im Haus konkret mit Sterbefällen umgehen will. „Da sind ganz viele tolle Ideen zusammengekom-



Warmes Licht und warme Farben: die offene Wohnküche



Überall im Haus findet man Fototapeten mit Gartenmotiven.

men“, sagt Jennifer Melchertsen. Dass es dennoch immer auch traurige Momente geben wird, wisse jeder im Team. Und das gehöre auch dazu. „Aber für uns und auch die anderen Mitarbeiter ist der Job in diesem Haus eine Berufung. Wir freuen uns auf den Start.“

Tolles Zwischenergebnis für Spendenaktion

SCHLESWIG Noch bis zum 28. Dezember ist das Spendenkonto für die SN-Aktion „Hilfe im Advent“ geöffnet. Sehr viele Menschen aus der Region haben schon ihren Beitrag dazu geleistet, so dass bereits 63.476 Euro zusammengekommen sind. Das Geld wird am Ende gleichmäßig auf vier Schleswiger Einrichtungen verteilt: das Kinderparadies, das Tierheim, die Suppenküche und das Hospiz. Zu den Spendern gehören unter anderem: Christel Werner, Dirk Ja-

cobsen, Beate Kröger, Ursula Küster, Manfred und Monika Speer, Chris und Barbara Theisen-Schussler, Ernst Max und Ingrid Heinrich, R. Klebeband, Margret Meinhard, Margret Wohlert, Ulrike Diselbrede, Erich Greve, Birger Krause, Wilhelm Hansen *wim*

> Spendenkonto: DE 36 2175 0000 0165 8481 36 bei der Nospa, Kontoinhaber: Hospiz- und Palliativ Meier Stiftung. Wer beim Verwendungszweck ein „JA“ angibt, erklärt sich mit einer Veröffentlichung seines Namens in den SN einverstanden.

Noch keine
Geschenkkategorie?
Wikinger-Taler

50 € · 20 € · 10 € · 5 €



Gutschein für Waren und Dienstleistungen von Schleswiger Unternehmen!
Bestellung, Akzeptanz- und Ausgabestellen:
www.wikinger-taler.de

Lieferung per Post!
(inklusive Rechnung)

